11. Jahrgang.

Herforder Zeitung für Stadt u. Land

11. Jahrgang.

Generalanzeiger für die Städte Herford, Enger, Bad Oeynhausen, Vlotho & Kreis Herford

№ 83 Teleph. Anschl.

№ 83 Teleph. Anschl.

№ 230 | Diese Zeitung erscheint am Abend jeden Wochentages. Abonnementspreis vierteljährlich pränumerando 1,25 Mark, bei Postbestellung kommt das Bestellgeld hinzu. | Dienstag, 1. Oktober. | Inserate werden bis spätestens vorm. 11 Uhr erbeten. Preis der einspaltigen Petitzeile für Stadt und Kreis Herford, Oeynhausen und Amt Rehme 10 Pfg., sonst 15 Pfg. | 1901.

Amtliche Anzeigen

für den Kreis Herford.

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das in der Gemarkung Herford belegene, im Grundbuche von Herford Bauerschaft Altstadt Band 19 Blatt 8 zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des Maurers **Wilhelm Beckmann** zu Bauerschaft **Altstadt** eingetragene Grundstück Flur 26 Nr. 415/97, an der hohen Worth, Acker mit Wohnhaus und Stall, 43 ar 76 qm. groß, im Kataster fortgeschrieben in Flur 26 Nr. 435/97 und 436/97 mit 90 Mark Nutzungswert zur Gebäudesteuer und 3,53 Thlrn. Reinertrag zur Grundsteuer veranlagt, 212h

am 8. Oktober 1901, vormittags 10 Uhr,

durch das unterzeichnete Gericht — an der Gerichtsstelle — Zimmer Nr. 16 versteigert werden.

Der Versteigerungsvermerk ist am 23. Juli 1901 in das Grundbuch eingetragen.

Es ergeht die Aufforderung, Rechte, soweit sie zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes aus dem Grundbuche nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls sie bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses dem Anspruche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden.

Diejenigen, welche ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor der Erteilung des Zuschlags die Aufhebung oder einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlös an die Stelle des versteigerten Gegenstandes tritt.

Herford, den 8. August 1901.

Königliches Amtsgericht. 4f

Behufs Berücksichtigung bei der Staatssteuer-Veranlagung für 1902 werden diejenigen Steuerpflichtigen, welche eine Steuererklärung nicht abzugeben haben, hiermit aufgefordert, Abzüge von Schuldenzinsen, Renten, Lasten, Kassenbeiträgen, Immobiliar-, Feuer-, Lebens-, und Unfallversicherungs-Prämien unter Vorlegung der letzten Quittungen bis zum **20. Oktober** auf dem Amtsbüreau nachzuweisen, um dadurch zu ihrer richtigen Veranlagung beizutragen.

Enger, 28. September 1901.

Der Amtmann: Dr. Goecke. 26f

Die Kämpfe im Zululande

bei den Forts Itala und Prospect müssen recht ernst gewesen sein. Die große Zahl der Buren, die daran beteiligt waren, und die Hartnäckigkeit, mit der sie — allerdings erfolglos — am Angriff festhielten, ergiebt sich aus folgenden Telegrammen:

Durban, 30. Sept. Nach der amtlichen Liste der bei dem Kampf um die Forts Itala erlittenen Verluste hat Major Chapmann mit seiner Abteilung das Fort aufs tapferste verteidigt. Es sind ein englischer Leutnant und 11 Mann gefallen, 5 Offiziere, darunter Chapman selbst, und 38 Mann wurden verwundet; außerdem werden 63 Mann vermißt; doch ist von einer großen Zahl derselben bekannt, daß sie tot oder verwundet sind. Auch wurden 153 Pferde und 82 Maultiere getötet.

Melmoth, 30. Sept. Die Zahl der Buren, die den Angriff auf Fort Prospect machten, wird auf 1500 geschätzt. Sie standen unter Grobelaars Kommando. Der Angriff hielt den ganzen Donnerstag über an. Die von den Engländern ausgehobenen Eingeborenen an der Grenze zersprengten die Angreifer, verbrannten zahlreiche Kraals und erbeuteten viel Vieh. Tags darauf erneute sich der Angriff.

Durban, 30. Sept. General Bruce Hamilton meldet, die Buren gäben zu, bei dem Grenzkampf 19 Tote verloren zu haben; die Kaffern hingegen behaupteten, daß die Buren schwere Verluste erlitten und den ganzen Freitag über Tote und Verwundete hatten, die sie fortbrachten.

London, 30. Sept. Ein Telegramm Lord Kitcheners aus Pretoria vom 28. September meldet: Die Kolonne Bruce Hamiltons, welche heute früh im Fort Itala angekommen ist, berichtet, daß die Buren in nordöstlicher Richtung abgezogen sind. Die britischen Truppen haben sich ausgezeichnet verteidigt und den Buren, welche dieselben mit Uebermacht angriffen, große Verluste beigebracht. Hamilton sucht die Stellung des Feindes zu erkunden und wird dann seine Verfolgung aufnehmen.

Aus der ersten Meldung ergiebt sich mit aller nur wünschenswerten Deutlichkeit, daß die Engländer Eingeborene in ihre Truppen einreihen, was bisher immer noch halb und halb geleugnet wurde. Mr. Chamberlain selbst hat es s. Z. in seiner letzten Parlamentsrede über die Lage in Südafrika als unopportun bezeichnet, dort Farbige einzureihen. Es war allerdings dieselbe Rede, in der er die Buren als Banditen bezeichnete, die sich zu zwei oder dreien durch die englischen Linien schlichen.

Aus der ersten Depesche ergiebt sich beiläufig, daß die Kaffern ihren Sieg über die Buren zur Ausplünderung ihrer Stammesgenossen benutzten. Weiter telegraphiert man:

London, 30. Sept. Wie dem Reuterschen Bureau vom 26. d. Mts. aus Greytown gemeldet wird, haben die Buren am 24. d. Mts. die Basutos angegriffen. Nach ernstem Gefechte zogen die Basutos sich zurück. Die Buren hatten drei Tote; auch die Basutos sollen mehrere Mann verloren haben.

* * *

Weiteres zum Burenkriege.

Das englische Kriegsamt erklärt die Meldungen der Blätter, daß Kitchener sein Entlassungsgesuch eingereicht habe, für durchaus unbegründet. Es habe auch keinerlei Reibung zwischen Kitchener und dem Kriegsamt bestanden, seitdem ersterer das Oberkommando in Südafrika von Roberts übernommen habe.

London, 30. Sept. Die „Times" melden aus Colombo vom 29. Sept: Der Gouverneur teilte auf dem Exerzierplatz den Freiwilligen mit, daß 200 Buren, welche sich dort als Kriegsgefangene auf Ehrenwort befinden, die Geneigtheit ausdrücken, den Treueid zu leisten und sich in dem britischen Heeresdienst zur Verwendung außerhalb Südafrikas einreihen zu lassen.

Wenn sich in Wirklichkeit schon Buren hierzu verstehen, so wirft das ein Licht auf die über die Maßen trostlose Existenz, die sie in der englischen Gefangenschaft führen.

Zur Tagesgeschichte.

Zu den Vorfällen auf der „Gazelle".

Die „Nordd. Allg. Ztg." schreibt: Die Vergehen gegen die militärische Unterordnung an Bord der „Gazelle" können auf Grund des Geschwaderberichts weiterhin richtiggestellt werden. An Bord der „Gazelle" waren allerdings eines Morgens einzelne unbedeutende Geschützteile verschwunden. Es ist sofort darüber strenge Untersuchung eingeleitet, die noch nicht abgeschlossen ist. Sie läßt bisher erkennen, daß die Vergehen gegen kaiserliches Eigentum wahrscheinlich im Uebermut oder aus Nachlässigkeit begangen sind. Zu den Angaben der Zeitungsberichte (namentlich des „Berl. Tagebl." Red.) ist im einzelnen zu bemerken: Erstens von Meuterei kann keine Rede sein, zweitens, daß der Kommandant nur wenig Landurlaub bewilligt habe, ist durch nichts erwiesen, während der Herbstübungen ist die Gelegenheit zur Urlaubserteilung den Kommandanten aller Schiffe nur in beschränktem Umfange gegeben; drittens: der Dienst an Bord der „Gazelle" war nicht strammer, als auf jedem Schiff der Fall sein muß, an das, weil eben erst in Dienst gekommen, hohe Anforderungen gestellt werden. — Viertens ist es unrichtig, daß das Schiff auf der Danziger Rhede mit Arrest belegt war. Naturgemäß mußte im Interesse der Untersuchung ein Verkehr des Schiffes mit dem Lande so lange beschränkt werden, als hierdurch die Verschleierung des Thatbestandes möglich erschien, als letzteres am nächsten Tage nicht mehr in Betracht kam, wurde der Verkehr wieder gestattet. Fünftens: Die Behauptung, daß man es nicht ratsam gehalten habe, das Schiff einzeln fahren zu lassen, bedarf eigentlich keiner Widerlegung. Die „Gazelle" war wiederholt Aviso des ersten Geschwaders, mußte also bei diesem bleiben. Sechstens sind niemals fünfzehn Mann in Untersuchungshaft genommen. Die Reservisten sind genau wie die aller andern Schiffe zum bestimmungsmäßigen Termin entlassen worden.

Deutscher Handelstag.

Gestern vormittag trat in Berlin der Deutsche Handelstag unter Vorsitz des Geh. Kommerzienrats Frenzel zusammen, um zu dem Zolltarif Stellung zu nehmen. Anwesend waren 140 Vertreter der Handelskammern und anderer kaufmännischer Körperschaften. Der Geheime Oberregierungsrat Wermuth begrüßte die Versammlung im Auftrage des Staatssekretärs Grafen Posadowsky. Aus dem Ausschußvorschlage ist hervorzuheben, daß Mindestzölle für Getreide nicht eingeführt und daß die Lebensmittelzölle des Tarifs eine wesentliche Ermäßigung erfahren sollen. Bis zur Mittagspause war bereits der größte Teil der Ausschußvorschläge mit großer Mehrheit angenommen.

Aus China.

Bureau Reuter meldet aus Peking: Nachdem der deutsche Gesandte Dr. Mumm an die chinesischen Beamten das Verlangen gerichtet hatte, die Banditen zu bestrafen, welche im August einen deutschen Händler in einem Dorfe unweit Peking erschossen, hat eine Verhandlung unter Beisein des Sekretärs der deutschen Gesandtschaft stattgefunden, wobei sieben am Morde beteiligte Chinesen zur Todesstrafe durch Köpfen verurteilt wurden.

Der Verfall der spanischen Flotte.

Nach dem offiziösen „Heraldo" wird der Admiral der Flotte Valiaval der Königin-Regentin nach ihrer Rückkehr nach Madrid einen Bericht unterbreiten, nach dem er für die Flotte die notwendigen Mittel, anderenfalls die Auflösung der Marinetruppen verlangen wird.

Von den Philippinen.

Mit der Kunde von einer amerikanischen Niederlage auf den Philippinen wird jetzt die Welt überrascht. Seit der Gefangennahme Aguinaldos sollte der Widerstand der Eingeborenen mehr und mehr gebrochen worden sein, und nun haben diese plötzlich ein sehr kräftiges Lebenszeichen von sich gegeben. Ein Telegramm aus Manila meldet hierzu: Eine Kompagnie amerikanischer Infanterie, welche in der Nähe von Balangina auf der Insel Samar beim Abkochen beschäftigt war, wurde von Filipinos angegriffen. 24 Amerikaner entkamen, 48 wurden getötet, elf verwundet. Die Filipinos erbeuteten die Vorräte, die Munition und den größten Teil der Gewehre der Kompagnie.

Westfalen und Nachbarprovinzen.

(Mitteilungen von allgemeinem Interesse sind uns stets willkommen und werden auf Wunsch honoriert.)

Herford, 1. Oktober.

=l **Friedrichs-Gymnasium.** Seine Majestät der Kaiser und König haben Herrn Prof. Dr. Edler anläßlich dessen Uebertrittes in den Ruhestand den Roten Adler-Orden vierter Klasse zu verleihen geruht. Am vorigen Sonnabend fand in Gegenwart von Mitgliedern des Gymnasial-Kuratoriums beim Schulschlusse eine Abschiedsfeier des Gymnasiums zu Ehren des Scheidenden statt. In ihr sprach der Direktor ihm die Anerkennung der Behörde und den Dank der Schule für seine langjährige treue Wirksamkeit aus und knüpfte daran herzliche Wünsche für seinen Lebensabend. Nach Wiederbeginn der Schule vereinigte sich das Lehrer-Kollegium mit sonstigen Kollegen und Freunden des Scheidenden zu einem Abschieds-Essen im Weinklub.

= **Der 22. Handwerke.- und Delegiertentag für die Provinz Westfalen** fand jetzt in Borken statt. Bei reger Teilnahme wurde u. a. folgende Resolution einstimmig angenommen:

1. Die gesetzliche Einführung eines Befähigungsnachweises für das selbständige Handwerk ist als Grundlage für das Innungswesen und als Schutz gegen Uebergriffe von Unberufenen (Pfuschern und Nichthandwerkern) eine unumgängliche Notwendigkeit. Die gesetzliche Einführung der obligatorischen Gesellenprüfung als Anfangsstadium für Einführung der Meisterprüfung würden wir Handwerker als mindeste Abschlagszahlung für unsere Jahre lange Thätigkeit betrachten.

2. Die Versammlung steht auf dem Boden der Einführung der obligatorischen Innung, zusammengesetzt aus vorher geprüften Meistern. Wir halten die jetzigen Zwangsinnungen, wo sie möglich sind, als die augenblicklich beste Korporation, zumal den freien Innungen durch das neue Handwerkergesetz alle Privilegien genommen sind. Auf dem Lande und in kleineren Ortschaften, die sich naturgemäß zusammen vereinigen können, empfehlen wir vorläufig die Beibehaltung, event. die Gründung von Gesamtinnungen, damit sich auch diese Handwerker ihre Rechte bei den Handwerkskammern sichern. Außerdem empfehlen wir den Handwerkern in den Handelskammern dafür zu sorgen, daß auch den Gesamtinnungen die Rechte zur Abhaltung von Prüfungen verliehen werden.

3. Der Handwerkertag verwirft, als einer der größten Uebel die jetzige sogenannte Legitimationslosigkeit für Gesellen und wünscht, daß das Gesetz vom 1. Januar 1868 dahin abgeändert wird, daß nur geprüften Gesellen künftighin das Wandern erlaubt wird und diesen ein Wanderbuch mit Signalement verabreicht wird.

4. Der Handwerkertag hält den neuen deutschen Handwerkerbund und für unsere Provinz das Provinzialbundesamt für eine Notwendigkeit und empfiehlt den Handwerkern der

Provinz die Mitgliedschaft. Es wird den Handwerkern zur Pflicht gemacht, für Zusammensetzung der Handwerkskammern sachkundige, unabhängige, bewährte Handwerker ernstlich Sorge zu tragen."

An Se. Maj. den Kaiser wurde zum Schluß der Beratungen ein Telegramm abgesandt.

/. **Personalia.** Herr Regierungs-Steuersekretär Tengelmann von hier ist vom 10. d. Mts. in gleicher Eigenschaft an das Landratsamt Wiedenbrück versetzt.

*△ **Ihr 25jähriges Jubiläum als Köchin** im Hotel Rhode hier kann am heutigen Tage Frl. Alwine Kunkel begehen. Der Jubilarin wurde vom Magistrat ein Diplom, außerdem erhielt sie von Herrn Hotelier Rhode wie auch von ihren Mitangestellten wertvolle Geschenke. Zur Feier des Tages findet heute eine besondere festliche Veranstaltung statt. Viele Glückwunschschreiben und hübsche sonstige Geschenke zieren des Weiteren den Ehrentisch der Jubilarin.

*o **Betreffs der Briefausgabe** am hiesigen Postschalter sei darauf hingewiesen, daß auch hier der betreffende Schalter schon von früh 7½ Uhr ab im Winterhalbjahr geöffnet ist.

♗ **Sportliches.** Daß der Radfahrer-Verein Herford v. 1883 auch große Ansprüche von Kraft und Ausdauer an seine Mitglieder stellt, bewies das vorgestrige Mannschaftsfahren Gütersloh-Halle und zurück. Trotz sehr scharfer Konkurrenz gelang es dem Verein, als Zweiter in 1 Stunde 20 Min. durchs Ziel zu gehen; wenn man berücksichtigt, daß 3 Fahrer geschlossen das Band passieren müssen, muß diese Leistung als sehr gut bezeichnet werden. Die Preise sind im Schaufenster des Herrn Goldarbeiter Schlüter ausgestellt.

=n **Zur Gründung eines Vereins der Schlesier** findet bekanntlich morgen abend in der Altstädter Bierhalle hier eine Versammlung statt. Hierzu wird uns geschrieben: Herford weist auch eine ansehnliche Zahl von Schlesiern als Bewohner auf. Wie viele mögen nicht unter diesen sein, die sich in guter Stellung befinden; aber gewöhnt an die Sprache, Sitten und Gebräuche der Heimat bietet ihnen das Leben hier, wo sie sich als Fremde fühlen, doch keine volle Befriedigung. Den sich der geplanten Vereinigung anschließenden Personen nach des Tages Arbeit angenehme Stunden im Kreise der Landsleute zu bieten, die Interessen der Mitglieder auch in sonstiger Weise wahrzunehmen, wird Aufgabe des Vereins sein. So versäume denn keine der hierorts wohnenden interessierten Personen den Besuch der morgigen Besprechung.

*♗ **Zum Obstmarkt in Herford**, der am 14. und 15. d. Mts. im Vereinshause stattfindet, kommt heute im Inseratenteil näheres zur Bekanntgabe.

./. **Vor dem Gewerbegericht** klagte gestern der Ziegler J. gegen den Ziegelmeister F. wegen einer Lohnforderung, entstanden durch unberechtigte Arbeitsentlassung. Beide Personen einigten sich im Termin und wurde daher die Sache durch Vergleich erledigt. Ferner klagte der Böttchermeister St. gegen den Arbeiter G., welcher ohne Grund und Kündigung die Arbeit verlassen hatte. Beklagter wurde verurteilt, an die Kronprinz-Friedrich-Wilhelm-Stiftung eine Sühne zu zahlen.

=r **Unfall.** Im Gehrenberg fiel heute mittag ein hiesiger Knecht vom Wagen und zog sich dabei Verletzungen an Händen und Füßen zu.

./. **Eine Schlägerei** fand am Sonntag abend in der Freiheitstraße statt. Bei dieser Schlägerei wurde ein Schlachter durch Stockhiebe am Kopfe nicht unerheblich verletzt, so daß ein Notverband angelegt werden mußte.

./. **Verhaftet** und im Polizeigewahrsam abgeliefert wurde gestern abend der Arbeiter M. von hier, der im angetrunkenen Zustande in seinem Hause argen Skandal verübte und die Mitbewohner belästigte.

** **Arbeits-Nachweis** zu Herford, Waisenhausstr., Fernsprecher 117, vermittelt männlichen und weiblichen Personen jeden Standes unentgeltlich Beschäftigung.

Offene Stellen:

3 Dachdecker, 2 Maler, 1 Töpfer, 20 Steinmetzen, 2 tüchtige Arbeiter (Reservisten bevorzugt.) Dienstmädchen für Haus und Küche, 2 Barbiere.

Arbeit-Suchende:

2 Waschfrauen, 2 Haushälterinnen, Maurer, 1 Böttcher, Kontorist, Maschinenarbeiter.

NB. Auch Leute für Gelegenheitsarbeit, Umziehen, Holzspalten und Gartenarbeit sind stets zu haben.

♗ **Herringhausen,** 30. Sept. Mißhandlung. Am Sonnabend abend belästigten verschiedene Personen aus Eilshausen hiesige Einwohner. Als ihnen dies verboten wurde, wurden sie darüber ärgerlich und mißhandelten die Leute, wobei sie auch dicke Knüppel gebrauchten. Neubauer R. und Zigarrenarbeiter R. sind nicht unerheblich verletzt; sie mußten sich in ärztliche Behandlung begeben.

*♂ **Enger,** 30. Sept. Schulnachricht. — Freiwillige Feuerwehr. Herr Lehrer Racherbäumer, bisher in Senne II stationiert, ist mit den 1. Oktober cr. nach hier versetzt und übernimmt die Schulstelle des verstorbenen Herrn Lehrers Schenkemeyer. — Das gestern im Pörtnerschen Saale hier abgehaltene Tanzkränzchen der Freiwilligen Feuerwehr nahm einen recht gemütlichen Verlauf. Der Besuch war ein sehr reger.

□ **Dreyen,** 30. Sept. Besitzwechsel. Die Besitzung des Herrn Schneidermeister Emil Traber hier ist zum Preise von 6000 Mk. in den Besitz des Herrn Zigarrenfabrikanten Heidemann in Spenge übergegangen.

*□ **Spenge,** 30. Sept. Abschiedsfeier. Am Sonntag, den 6. Oktober, findet im Kaisersaal am Spenger Bahnhof die diesjährige Rekruten-Abschiedsfeier statt, bestehend in Konzert und Ball.

* **Bünde,** 30. Sept. Silberne Hochzeit. — Reuterabend. Die Eheleute Stellmachermeister Karl Schwagmeyer und Gattin begingen gestern das Fest ihrer silbernen Hochzeit. — August Junkermann giebt auch hier und zwar am Mittwoch, den 9. Oktober, im Hotel „Deutscher Kaiser" einen Reuterabend.

* **Eilshausen,** 30. Sept. Körperverletzung. Der 17 Jahre alte Ackersmann Wilhelm Berning von hier erhielt von der Strafkammer wegen einfacher Körperverletzung eine Geldstrafe von 15 Mk. ev. 3 Tage Gefängnis. B. war vom Schöffengericht zu Lübbecke freigesprochen und von Seiten der Staatsanwaltschaft Berufung eingelegt worden.

*♂ **Löhne,** 30. Sept. Militärkonzert. Am nächsten Sonntag, nachmittags von 6½ Uhr, ab findet im Saale des Herrn Horstkotte hier ein Militärkonzert statt, das von der Kapelle des Feld-Artillerie-Regiments Nr. 58 aus Minden veranstaltet wird. An das Konzert schließt sich ein Ball an.

*□ **Bielefeld,** 30. Sept. Gemeinschaftskonferenz. Am Sonntag, den 6. Oktober, findet eine Gemeinschaftskonferenz im Saale der Volkshalle hier statt und zwar nachmittags 3 Uhr. (Thema: „Die Verschiedenheit und Einigkeit der Kinder Gottes." Ephes. 4, 3—6. Referent Pastor D. Hartum.

* **Vlotho,** 30. Sept. Großer Kürbis. Herr F. W. König an der Herforderstraße hier hat in seinem Garten einen Kürbis geerntet, der laut „Westf. Ztg." das selten hohe Gewicht von 107 Pfund hat.

* **Bauneberg,** 30. Sept. Goldene Hochzeit. Gestern feierten die Eheleute Kolon Schürmann hier das seltene Fest der goldenen Hochzeit. Durch den Ortspfarrer wurde ihnen die Ehejubiläumsmedaille überreicht.

* **Rettelstedt,** 30. Sept. Sturz vom Baume. Nachmittags fiel beim Abschlagen der Wallnüsse ein hiesiger Einwohner vom Baume und zog sich eine starke Gehirnerschütterung zu. Der Fall erregt umsomehr Teilnahme, als der Verunglückte erst seit vier Wochen verheiratet ist.

* **Gelsenkirchen,** 30. Sept. Zur Typhusepidemie. Das Generalkommando des 7. Armeekorps stellte 270 Bettstellen und 100 Betten zur Verfügung. Die Desinfektion des Leitungswassers hat am Sonntag stattgefunden. Auch in Odenkirchen sind mehrere Typhusfälle festgestellt worden, Ein Typhuskranker ist bereits gestorben. Zwei Brunnen sind geschlossen worden.

* **Hagen,** 30. Sept. Einbruch im Postamt. Nachts wurde in das hiesige Hauptpostamt eingebrochen. Der oder die Diebe stiegen mit Hülfe einer Leiter an der Hofseite auf ein Dach und gelangten von dort durch ein Dachfenster in den Papierraum. Mittelst Dietrichen öffneten sie die Thür und gingen sodann hinunter in den Packraum. Sie erbrachen die Schubladen an den Packtischen und entwendeten daraus 40 M. Porti- und Bestellgelder. Zum Glück hatten die Beamten abends vorher noch die Gelder abgeliefert, sonst wäre den Spitzbuben weit mehr in die Finger gefallen. Ein Packet öffneten sie, warfen es dann jedoch wieder zur Seite; ob sie auch Packete mitgenommen haben, konnte noch nicht festgestellt werden.

Vermischtes.

Bei dem Rennen des badischen Rennvereins stürzte, Nachrichten aus Mannheim zufolge, Leutnant von Redwitz von den bayrischen Ulanen und erlitt eine schwere Gehirnerschütterung. Ferner stürzte Oberleutnant Schmoller von den 13. Dragonern und zog sich einen Schlüsselbeinbruch zu. Trotzdem stieg er wieder zu Pferde und gewann das Rennen.

Von neun Wilderern überfallen wurde nach einer Meldung aus Sagan im Groß-Petersdorfer Walde der Förster Kersch. Zwei Wilderer sind vom Förster erschossen, drei verwundet worden. Die übrigen ergriffen die Flucht, sind aber erkannt.

Schweres Brandunglück. Aus Heiligenstadt, 30. September, wird gemeldet: Gestern brach hier Feuer aus, das bald einen größeren Umfang annahm. Das Feuer war heute noch nicht bewältigt. Bisher sind etwa 15 Gebäude ausgebrannt. Ein Feuerwehrmann wurde am Kopfe schwer verletzt.

Kampf am Grabe Mc Kinleys. Den ermordeten Präsidenten Mc Kinley scheint der Haß verrohter Existenzen noch bis über das Grab hinaus verfolgen zu wollen. Zwei Individuen haben auf den Wächter der Leiche einen Anfall verübt, offenbar in der Absicht, den Sarg des Präsidenten zu schänden. Aus Canton (Ohio) wird nämlich gemeldet: Ein Wächter an dem Grabgewölbe, in dem Mc Kinleys Leiche beigesetzt ist, namens Deprend, schoß nachts auf einen Mann, der sich in der Nähe des Grabes in verdächtiger Weise zu schaffen machte. Der Schuß wurde aber durch einen anderen Mann zur Seite gelenkt, welcher aus entgegengesetzter Richtung kam und mit einem Messer auf Deprend einstach, wobei dem letzteren die Kleider zerschnitten wurden. In dem nunmehr entstehenden Handgemenge kam Deprend zu Fall und trug leichte Verletzungen davon. Die beiden Männer entkamen. Man glaubt, es habe sich um Leute gehandelt, die aus dem Gefängnis in Canton entsprungen war.

Der große Diamant „Prinz Edward von York", einer der prächtigsten Edelsteine in der Welt, ist von einem amerikanischen Diamantenhändler für 4 000 000 Mk. gekauft worden und wird in den nächsten Tagen nach New-York geschickt werden. Der Stein, der den Namen „Prinz Edward von York" erhielt, wurde 1894 in Südafrika gefunden. Nachdem er in Amsterdam von den geschicktesten Handwerkern geschliffen war, erhielt man einen Brillanten von der Größe eines Pfirsichsteins, der ein Gewicht von 60,5 Karat hatte. Vor einiger Zeit faßten mehrere Herren den Gedanken, den Stein zur Krönung des Königs Eduard durch Privatsammlung zu kaufen. Jeanne, der Vertreter der Diamantenhändler H. Smith und Co., überbot sie jedoch, indem er 4 000 000 Mark bares Geld anlegte, und er erhielt den Edelstein.

Das erste Spectrum eines Blitzes ist von dem amerikanischen Astronomen Pickering photographisch aufgenommen worden. Es ist kein Wunder, daß es bisher noch nicht gelungen war, weil eine große Zahl günstiger Zufälle zusammentreffen muß, damit eine solche Art der Blitzphotopraphie zu Stande kommt. Andererseits ist die Untersuchung des Blitzstrahls im Spetroscop von großem Interesse, und Professor Pickering wird demnächst eins der von der Harvardsternwarte regelmäßig ausgegebenen Zirkulare diesem Gegenstand widmen. Die Photographie, die auf der Jahresversammlung der Britischen Vereinigung zur Förderung der Wissenschaft vorgelegt wurde, zeigt ein leuchtendes breites Band. Das Spectrum der hellen Linien ist lebhaft und verwickelt. Seine genaue Ausmessung wird schwierig sein, aber vielleicht zu wichtigen Schlußfolgerungen führen.

Handel und Verkehr.

Berlin, 30. Sept. Produktenbörse. Am Getreidemarkt wurden die Oktoberrealisierungen fortgesetzt und die Tendenz war flau. In erster Linie war heute Roggen gedrückt, da die Inlandsmühlen nicht nur nicht kaufen, sondern sogar übernommene Ware wieder abzustoßen streben. Außerdem drückte bedeutendes russisches Angebot. Auch Weizen war recht schwach. Amerikanische Offerten boten kein Rendement. Mittags stellten sich die Preise ebenso wie am Sonnabend, etwas besser als am Frühmarkte, doch blieb Weizen noch ½ bis ¾ Mk. Roggen 1½ bis 1¾ Mk. unter vorgestrigem Niveau. Mehl war 10 Pfg. billiger zu haben, begegnete jedoch keiner Nachfrage. Am Markte für Futterartikel war Hafer bei starkem Angebote flau, Mais ohne Geschäft. — Rüböl war etwas weiter abgeschwächt. — Am Spiritusmarkte wurde ein kleiner Posten loco 70er gehandelt. Der Preis stellte sich mit 40,50 Mk. um 1½ Mk. unter die letzte Notiz vom 26. d. Mts. — Bei Schluß des Verkehres notierte Weizen noch ½ Mk. schwächer, Roggen wie angegeben.

Berlin, 27. Sept. Heu und Stroh. Richtstroh 6,50—7,00 Mk., Heu 6,00—8,10 Mk.

Course der Berliner Börse.

Mitgeteilt von der Westf.-Lippischen Vereinsbank, Akt.-Ges. Herford, 30. September 1901.

	ℳ		ℳ
3% Preuss. Consols	90,25	Pfandbriefe 1900	98,—
3½% „ „	100,—	Deutsche Bank-Akt.	189,75
3% Deutsche Reichsanleihe	90,20	Dresdener Credit-Anstalt	—,—
3½% „ „	99,90	Disc. Commandit-Akt.	168,50
3% Westf. Prov.-Anl.	—,—	Gelsenkirchener Bergw.-Aktien	154,80
3½% „ „	98,20	Hibernia Bergw.-Aktien	149,50
4% „ „	102,90	Harpener dto.	148,—
4% Bielef. Stadtanleihe	102,20	Harb.-Wien. Gummi-Akt.	268,50
4% Hamb. Hypotheken-Pfandbriefe 1900	98,—	Phönix Bergw.-Aktien	110,50
4% Rhein. Westf. Bodenkred.-Pfandbriefe 1905	98,—	Kumer. Electricitäts-Ges.	—,—
4% Meining. Hypoth.-		Bankdiscont 4%	
		Tendenz: erholt.	

Eingesandt.

(Ohne Verantwortlichkeit der Redaktion.)

Veranlaßt durch mehrere Anfragen bezüglich der wichtigen, in die Steuerkraft der Bürger wiederum tief einschneidenden Beschlüsse der letzten Stadtverordnetenversammlung nehme ich um so lieber hierzu auch in der Presse das Wort, da meine Stellung zu diesen Angelegenheiten aus den Referaten unserer Lokalblätter über die letzte Stadtverordnetensitzung nicht wohl zu ersehen beziehungsweise darin nicht ganz richtig wiedergegeben ist. (Bekanntlich währte die letzte Stadtverordnetensitzung 5 Stunden. Es ist mit Rücksicht hierauf natürlich der Berichterstattung nicht möglich, alles bis in die einzelnsten Details wiederzugeben, da dies sonst zu weit führen würde. Anm. d. Red.)

Bau einer Töchterschule.

Ich habe, da der in meinen Augen unheilvolle Ankauf der Spinnerei gethätigt ist, mich nicht gegen den Platz am Ende des Fabrikgartens für den Bau der Schule erklärt, wie mir von Seiten des Herrn I. Bürgermeister in der Sitzung unrichtigerweise untergelegt wurde, allerdings war ich nur dafür unter der Voraussetzung, daß dann ein Weg von der Elisabethstraße (Sparkasse) nach der Freiheitstraße (Amtsgericht) hergestellt wird, mit den dazwischen liegenden Grundeigentümern ein bindendes Uebereinkommen getroffen, dies dem Stadtverordnetenkollegium vorher zur Genehmigung vorzulegen sei, entsprechend dem auf Vorschlag des Stadtverordneten Menckhoff einstimmig gefaßten Beschlusse in vorheriger Sitzung der Stadtverordneten. Wolle der Magistrat diesen Weg nicht, wie aus den Aeußerungen des I. Bürgermeisters zu entnehmen war, dann, sagte ich, könne man für die Schule auch noch andere Plätze in der Stadt ausfindig machen, denn nur den Zugung zur Schule von der Münsterkirche aus über den Fabrikhof, der an drei Tagen der Woche durch den Wochenmarkt vollständig besetzt sei, hielte ich nicht für angängig.

Daß man das veränderte Gebäudeprojekt, wie es in der letzten Sitzung vorgelegt wurde, jetzt für fehlerfrei erklärte, konnte ich um so weniger zugestehen, da man solches auch bezüglich des ersten Projektes behauptet hatte und damals ebenfalls auf unveränderte Annahme drang, während das nunmehrige Projekt wesentliche Veränderungen erfahren hat, nachdem das erste einer Kritik in der Stadtverordnetensitzung unterzogen war, welche naturgemäß bei nur kurzem Herumreichen des Planes keine eingehende sein konnte. Wenn man von der Bürgerschaft eine Summe von über 100 000 Mark fordert und noch dazu für den Bau einer Schule, dessen äußere und innere Gestaltung ein wichtiges Lehrmittel für unsere weibliche Jugend mit ist, dann halte ich eine ausgiebige Kritik des Bauprojekts für eine Verpflichtung der die Gelder bewilligenden Stadtverordneten möglichst unter Zuziehung auch anderer Architekten. Dies erscheint so selbstverständlich, daß es kaum zu verstehen ist, wenn man einem solchen berechtigten Verlangen widerspricht, die Vorlage des Magistrats zu einer Machtfrage macht sowie die Arbeiten und Ansichten des Stadtbauamts auch in diesem Falle wieder ansieht als ein „Blümchen rühr mich nicht an". Auch bin ich der Ueberzeugung, daß eine Bauausführung wie die uns vorgelegte, welche ohne jeden architektonischen Schmuck ist, gar nicht die hohe Summe zu kosten braucht, welche von uns gefordert wurde, und eine Prüfung von sachkundiger Seite das Resultat ergeben würde, daß Tausende für die Stadt erspart blieben, anstatt, wie in der Sitzung vom Herrn I. Bürgermeister behauptet wurde, diese dadurch geopfert werden müßten. Wenn die magistratliche Vorlage behauptet, der Bau der Schule würde der Stadt nichts kosten, da die Verzinsung der Kaufsumme durch erhöhtes Schulgeld gedeckt werden solle, so ist dies eine gar arge Täuschung, denn ob das Geld aus den Taschen sämtlicher Steuerzahler oder nur aus denen der Eltern der die Schule besuchenden Kinder genommen wird, ist im Grunde einerlei. Uebrigens kann ein erhöhtes Schulgeld nur nachteilig auf den Besuch der Schule einwirken.

Wie stimmt dies auch mit dem sich immer mehr einbürgernden Grundsatze einer Ermäßigung oder sogar Aufhebung des Schulgeldes? —

In der Debatte schilderte der Herr 1. Bürgermeister auch seinen Plan der vollständigen Niederlegung sämtlicher auf dem Fabrikterrain sich befindlichen Gebäude, um darauf dann ein Rathaus zu errichten. Eine recht erfreuliche Aussicht für die Steuerzahler, zumal diese Gebäude auf das allersolideste erbaut sind und, da sie nun einmal gekauft, Zwecken wie Markthalle u. s. w. vorzüglich dienen können. Mögen sich dies die Bürger schon jetzt als ein Avis dienen lassen bei den nächsten Stadtverordnetenwahlen solche Männer zu wählen, welche einer vernünftigen Sparsamkeit das Wort reden und nicht zusehen wollen, bis der zu Wasser gehende Krug bricht, was nicht ausbleiben kann, wenn in dieser Weise weitergewirtschaftet wird. Mein Antrag auf Vertagung der Schulbauvorlage fand nicht die Mehrheit.

Vertrag mit der Königl. Eisenbahnverwaltung wegen Lieferung elektrischen Stromes seitens der Stadt.

Ich mußte bei der Besprechung mein Bedauern ausdrücken, daß es dem Magistrat nicht gelungen sei, dieselben Preise zu erhalten, welche der Stadt Minden zugebilligt seien. Minden hätte nicht, wie irrigerweise seitens des Referenten behauptet wurde, bereits vor Jahren mit der Eisenbahnbehörde abgeschlossen, sondern erst vor wenigen Monaten. Der Unterschied beträgt bei Abnahme der in Betracht kommenden etwa 150 000 Kilowatt jährlich Mk. 1500 oder für die Vertragsperiode von 10 Jahren Mk. 15 000, der Unterschied gegen den Vertrag, den Bielefeld mit der Eisenbahnbehörde gemacht hat, beträgt bei einer gleich großen Abnahme von Strom Mk. 6000 jährlich oder für die Vertragsperiode von 10 Jahren Mk. 60 000 zu unseren Ungunsten! Die seitens des 1. Bürgermeisters behauptete Gefahr, daß die Eisenbahnbehörde ihre Offerte gern zurückziehen würde, wenn wir nicht schlank annehmen, konnte ich um so weniger ersehen, da bei dem der Stadt angebotenen Preise von 19 Pfg. für Licht und 15 Pfg. für Kraft man sich dem Selbstkostenpreise so sehr nähert, daß die Eisenbahnverwaltung keinerlei Interesse haben kann, die Last der eigenen Herstellung auf sich zu nehmen, um so weniger, weil der Platz auf dem Bahnhof, der schon knapp genug, ungern dazu hergegeben würde.

Sollte der Herr 1. Bürgermeister jetzt noch geneigt sein, in eine mündliche Verhandlung mit der Eisenbahnbehörde einzutreten, trotzdem er dies in der Stadtverordnetensitzung kategorisch ablehnte, bin ich der Ueberzeugung, daß man auch unserer Stadt wenigstens den Mindener Preis zubilligen würde, um so mehr, da der Verbrauch des Bahnhofes Herford ein kleinerer ist und deshalb eine Selbstherstellung für die Bahn unrentabeler wäre.

Ankauf der Wallmühle sogen. Pepermühle.

Bekanntlich spielte die Wasserkraft der Fabrik bei ihrem bedauerlichen Ankauf eine große Rolle; es wurde von 50 und noch mehr Pferdekräften gesprochen, um das Ankaufsgeschäft vorteilhafter erscheinen zu lassen. Zu wiederholten Malen, mündlich wie schriftlich, machte ich darauf aufmerksam, daß diese Behauptung Phantasiegebilde seien und die Kraft dem nicht im Entferntesten entspäche, was diese sogenannten Sachverständigen darüber kundgaben. Wenngleich jeder Vorurteilsfreie gerade in diesem Falle mir Sachkunde vernünftiger Weise nicht absprechen konnte, waren meine Warnungen vergebene. Nachdem nun aber dieser für die Stadt unglückselige Ankauf der Spinnerei vollzogen ist, erkennt man die Notwendigkeit einer Vermehrung der Wasserkraft, welche man durch Ankauf der Pepermühle erreichen will.

Unter diesen Umständen war ich gezwungen, mich für den Ankauf der Pepermühle auszusprechen, allerdings unter der Voraussetzung, daß es möglich sei, bei derselben dasselbe Gefälle zu erhalten wie bei der Turbine der gekauften Spinnerei, denn bei dieser hat man nur ein Wasserquantum von 1437 Liter pro Sekunde, weil der zuführende Kanal nicht mehr faße, während bei der Pepermühle in den lichtbedürftigeren dunkleren Wintermonaten gemeiniglich auf ein doppelt so großes Wasserquantum gerechnet werden könne. Das einfachste und wirksamste Mittel, um dies größere Gefälle zu erhalten, liege in einem erhöhten Aufstauen, wenngleich auch durch Vertiefen des Untergrabens an Gefälle gewonnen werden kann. Durch ein mäßiges Aufstauen würden außer der Wasserkraft bei Quest die Anwohner eher bevorteilt und schwerlich geschädigt, oder dies müßte sich schon bei jedem natürlichen höherem Wasserstande geltend gemacht haben, was nicht anzunehmen, denn dann hätten die Anwohner sich längst dagegen geschützt. Um das Gefälle der Spinnerei an der Pepermühle zu erhalten, bedarf es aber nur der Erhöhung des Wasserspiegels um etwa 70 bis 80 Zentimeter, welche sich kaum bis zum Stauwehr der Spinnerei erstrecken dürfte. Ehe die Stadt auf das Angebot der bei der Fortnahme des Stauwehres der Spinnerei Interessierten, einen Teil der Ankaufssumme der Pepermühle zu übernehmen, eingehen könne, müsse ein ganz präziser Vertrag unter Setzung von Merkpfählen den Stadtverordneten vorgelegt werden, wenn man schwere Differenzen verhindern welle, die sonst die sichere Folge sein würden, wie dies bei Wassergerechtsamen nur zu häufig vorkomme. Meine dahin gehenden Warnungen fanden bei der Mehrheit keine Beachtung und auch nicht mein Antrag auf Vertagung der Vorlage, dagegen benutzte der Herr 1. Bürgermeister die Gelegenheit, die von mir in der vorigen Sitzung vorgelegten Akten, woraus eine merkwürdige geschäftliche Behandlung dieser Wasserkraftfrage von Seiten des Magistrats sich ergab, so darzustellen, als ob Alles sowohl von Seiten des Herrn G. Kapp und unserer städtischen Verwaltung ordnungsgemäß zugegangen sei. Daß der Herr Bürgermeister die ihm nur zu willig folgende Mehrheit des Kollegiums dadurch überzeugt hätte, behaupte ich nicht und kann ich auch nicht glauben. Da eine Abstimmung darüber nicht verlangt wurde, ließ es sich nicht ersehen.

E. Schönfeld.

Amt Herford.

Nachrichten vom 21. bis 28. September 1901.

Geburten: Ein Sohn: dem Maurer Friedrich Heidbreder-Elverdissen, dem Heuerling Wilhelm Gehring-Elverdissen, ferner 1 unehelicher.

Eine Tochter: dem Tischler Ludwig Tiemann-Sundern, dem Heuerling Heinrich Planke-Schwarzenmoor, dem Heuerling Hermann Müller-Eickum, dem Arbeiter Wilhelm Thies-Sundern, dem Bahnarbeiter Friedrich Krüger-Schweicheln.

Aufgeboten: Handarbeiter Hermann Gronemeier-Elverdissen und Amalie Lehbrink-Salzuflen, Bahnarbeiter Heinrich Mester-Bermbeck und Wilhelmine Berg-Minden, Landwirt Hermann Stork-Siele und Anna Meyer-Ahrend-Elverdissen, Kolon Peter Höner-Schweicheln und Luise Laege-Sundern.

Eheschließungen: Cigarrenarbeiter Heinrich Sturhan-Elverdissen mit Auguste Schulze-Lockhausen, Cigarrenarbeiter Heinrich Reinke-Herringhausen mit Johanne Gößling-Diebrock, Kolon August Schwagmeier-Diebrock mit Marie Lindemann-Hausheide, Gem. Diebrock, Gärtner Robert Formel-Schweicheln mit Marie Heeper-Bermbeck, Maurer August Vosmerbäumer-Schweicheln mit Anna Pöninghausen-Herford, R. F., Bauunternehmer Hermann Dustmann-Sundern mit Johanne Voßmerbäumer-Schweicheln, Arbeiter Wilhelm Heidbrink-Bielefeld mit Wilhelmine Beermann-Elverdissen, Weber Aug. Wortmann-Schwarzenmoor mit Wilhelmine Paul Schwarzenmoor.

Sterbefälle: Eine Totgeburt.

Telegramme und Telephonische Meldungen.

Ein weiterer Burensieg.

London, 1. Okt. Aus Durban wird vom 29. September gemeldet: Bothas Angriff auf Fort Itala an der Zulugrenze am 26. September war durchaus erfolgreich. **Die englische Besatzung war zum Rückzug gezwungen.** Die Verluste betrugen 2 Offiziere, 19 Mann tot, Kommandeur, 5 Offiziere und 46 Mann verwundet, 92 Gefangene wurden gemacht und ein Geschütz erobert, große Vorräte wurden erbeutet. General Hamilton, der verspätet eintraf, war unfähig, Bothas Vormarsch aufzuhalten.

Die Engländer suchten den Ausgang des Kampfes als Erfolg ihrer Truppen hinzustellen.

Ein neuer Plan der Buren.

Kapstadt, 1. Okt. Es besteht die Absicht, die **Konzentration aller Burenkommandos** in der Richtung auf Kapstadt herbeizuführen. Die Engländer befinden sich im Zustande völliger Hilflosigkeit.

Briefkasten der Redaktion.

No. 78. Derartige Lieferanten anzugeben, ist uns nicht möglich. Wenden Sie sich an ein kaufmännisches Geschäft, das solche Waren führt.

Meteorologische Station Herford.

Witterungsbericht vom 1. Oktober.

Höchste Temperatur des Vortages: 23,9°.
Niedr. Temperatur in der Nacht: 9,9°.
Temperatur um 7 Uhr vorm.: 11,4°.
„ „ 11 „ „ : 22,2°.
Luftdruck um 7 Uhr vorm.: 759,6 mm.
Tägliche Niederschlagshöhe: — mm
Wind: S. Himmel: Heiter.

Voraussichtliches Wetter.

2. Oktober. Mit mäßigen südöstlichen Winden und geringer Wärmezunahme heiter.





Aus der fehlerhaften und trägen Thätigkeit der Haut erwachsen die größten Nachteile für die Entwickelung des menschlichen Körpers. Daher soll die Hautpflege schon in dem **zartesten** Kindesalter geübt werden. Die empfindsame Haut des Kindes bedarf einer äußerst milden, völlig reizlosen und die Hautfunktion anregenden Seife. Eine solch milde, bestgeläuterte, gänzlich schärfefreie Seife ist bewiesenermaßen Doering's **Eulen-Seife** und diese sei jeder Mutter, jeder Pflegerin, zum Waschen der Babys angelegentlichst empfohlen. Jeder Säugling, jedes Kind sollte die Wohlthat der Doering's **Eulen-Seife** empfinden. Das Wundwerden der Haut, der damit verbundene, so empfindliche Schmerz, das lästige Jucken, Spannen und Brennen nach dem Waschen wird dem Kinde thunlichst erspart, und die Mutter hat das erhebende Bewußtsein, ihrem Kinde eine der größten Wohlthaten erwiesen zu haben. Doering's **Eulen-Seife** ist à 40 Pfg. überall zu haben. 10f

Für nur 3 Mark 50 000 Mark Bargeld als Hauptgewinn und noch weitere 6239 Geldgewinne von 20 000 Mark bis herab zu 6 Mark, die alle ohne Abzug ausbezahlt werden, bietet wieder die Königsberger Geld-Lotterie, zu welcher nur eine geringe Losanzahl ausgegeben wird, wodurch die Gewinnchance eine erhöhte ist. — Die Ziehung beginnt schon in wenigen Tagen und findet öffentlich statt am 12., 14., 15. und 16. Oktober. Diese beliebten Königsberger Lose à 3 Mark sind zu beziehen von dem unter „Glücksmüller" rühmlichst bekannten General-Debit und Bankgeschäft Lud. Müller & Co. in Berlin C., Breitestraße 5, und von den in Inseraten genannten Verkaufsstellen.

Bevor man zum Kaufe eines Rades, oder von Radfahrerartikeln als Laternen, Glocken 2c. schreitet, ist es empfehlenswerth, den Preiscourant der Firma **Deutsche Fahrradindustrie Richard Driessen, Hannover,** zu verlangen welcher einem jeden auf Wunsch kostenfrei zugesandt wird. 36

Verantwortlicher Redakteur: Paul Sattler,
für den Inseratenteil verantwortlich: Herm. Gravenhorst,
Druck und Verlag: Christian Quentin,
sämtlich in Herford.
[Redaktion u. Expedition Brüderstraße 21, am Gehrenberg].

Wohnungen

(Wer eine Wohnung zu vermieten hat oder mieten will, inseriere dies in der sehr beachteten Herforder Zeitung für Stadt u. Land.)

Wohnung
von 3 Räumen sofort zu vermieten Herford, Neustädter Feldmark Nr. 430. Reflektanten wollen sich direkt an mich wenden.
H. Twellmeyer,
Jöllenbeckerstraße Nr 96,
Bielefeld.

Gesucht zum 1. November 1901 eine
Wohnung
von 3—4 Räumen von ruhigen Mietern. Offert. unt. 568i an die Exp. d. Zta.

Wegen Fortzugs
1 hübsche Wohnung
II. Etage im Mittelpunkt der Stadt, enth. 5 Zimmer und Zubehör zu vermieten. Zu erfragen unter 34f in der Expd. dies. Zta.

Eine freundlich möblierte
Wohnung 570i
parterre und eben zu vermieten.
Freiheitstr. 12.

Herrenwohnung
mit Schlafzimmer und voller Pension preiswert zu vermieten event. mit Klavierbenutzung.
563i) **Friedhofstr. 275.**

Die bislang von Herrn Gerichtsassessor Schmidt bewohnte abgeschlossene 289i
Etage
Engerstraße 540, bestehend aus 7 Räumen nebst Badeeinrichtung und Zubehör, ist per sofort oder später zu vermieten. Die Wohnung ist täglich vormittags von 10 bis 12 Uhr zu besehen.
Nähere Auskunft erteilt
H. Bräke, Radewigerstr. 9.

Für 2 junge Mädchen ist freundl.
möbliertes Zimmer
mit **vorzügl. Pension** zu vermieten. Offerten unter 495i an die Exp. d. Zta.

Möbl. Schlafstube
mit Morgenkaffee sofort zu vermieten. 33f
Höckerstr. 4.

Zwei einfach
möblierte Zimmer
zu vermieten. 23f
Jüdenstr. 20.

Ein anständiges Mädchen findet
Kost und Logis.
22f **Johannisstr. 31.**

Zu vermieten
sind zirka **5 Scheffelsaat gutes Ackerland** im großen Felde.
582i C. H. Töbtmann.



Stellungen

(Stellungs-Gesuche und -Angebote inseriert man mit Erfolg in der Herforder Zeitung für Stadt u. Land.)

Verkäufer für Billardtuch an Wirte, 10% Provis., u. halbl. Kappenstoffe sucht
957i **Martini, Schwiebus.**

Verkaufsgesellschaft
Herforder Ziegeleien.
Zum 1. November d. J., evtl. für später ist die Stelle des **Geschäftsführers** neu zu besetzen.
Schriftliche Angebote erbitten wir an den Maurermeister **Heh. Brandt** hier. 518i

Cigarren-Sortierer,
verh., tüchtig und erfahrer, sucht auf sofort oder später Stellung als Meister.
Offerten unt. 576i an die Exp. dieser Zeitung erbeten.

10—15 geschickte 35f
Zigarrenmacher
finden noch Beschäftigung.
Gebrüder Thye,
Herringhausen 120.

Tüchtige
Milchverkäufer
gegen hohen Lohn auf sofort gesucht. Zu erfr. unt. 439i in der Exp. d. Zta.

Suche einen tüchtigen jüngeren
Bäckergesellen.
Ernst Wehmeyer,
Stift Berg. 2f

Ein tüchtiger 31f
Schneidergeselle
findet dauernde Beschäftigung.
Fr. Kruse, Johannisstr. 3.

Wir suchen auf sofort einige
junge Mädchen
fürs Lager, nicht unter 18 Jahren. 25f **J. Elsbach & Co.**

Zur Bedienung unserer Knopflochmaschine [System Singer] wird eine geübte 29f
Näherin
gesucht, welche sofort eintreten kann.
J. F. Höpker, Söhne,
Herford.

Verkäufe

Die von mir erworbene
Besitzung
von der Ww. Becker, Herringhauserholz, bin ich willens, auf mehrere Jahre zu verpachten od zu verkaufen.
Niermann, Schweinehändler,
Herringhausen. 557i

Meine neuerbauten
Wohnhäuser
Neustädter Feldmark Nr. 149 mit 2½ Scheffelsaat, daselbst Nr. 430 mit 1½ Scheffelsaat Land sind sofort unter sehr günstigen Bedingungen und bei ganz geringer Anzahlung zu verkaufen. 580i
H. Twellmeyer,
Jöllenbeckerstraße Nr. 96
Bielefeld. 581i

Ein noch gut erhaltenes
Fahrrad 549i
preiswert zu verkaufen.
Wilh. Koch, Stiftberg.

Nr. 8
neue, ausgezeichnete
Mexico-Cigarre
zu 7 Pfg.
Ign. Pelster
Gehrenberg 25.
170i

500 Mark gegen doppelte Sicherheit und hoh. Zinsf. **gesucht.** Off. u. 584i an die Exp. d. Bl. erbeten.

Das Immobilien-Geschäft u. Rechtsbureau
von **Wilh. Wolf, Bielefeld,**
Ulmenstraße 10, 434g
geprüft und befähigt zum Gerichts-Sekretär, empfiehlt sich zur Vermittelung von **Verkäufen** und **Verpachtungen** von Grundstücken, Häusern, Kolonaten, erteilt **Auskunft** in allen **Rechts-** und **Gewerbe-Streitigkeiten,** fertigt **Schriftsätze aller Art,** Klagen, Gesuche, Kontrakte, **sachgemäß** und **billig** an, besorgt die **außergerichtliche Einziehung** und die gerichtliche **Einklagung** von **Forderungen** sowie die Beschaffung von Hypotheken-Geldern.
Langjährige Erfahrung! Reelle Geschäftsführung!

Zahnschmerz hohler Zähne beseitigt sicher sofort „Kropp's Zahnwatte" (20% Carvacrol-watte à Fl. 50 Pfg. nur echt: Markt-Drogerie W. Epseloh, Adler-Drogerie C. Meves, Rote Kreuz Drogerie-Apotheke K. Stenber.

Modellhut-Ausstellung

von

C. F. Wilh. Ernst

Alter Markt 14,

wird mit dem heutigen Tage eröffnet. 1t

Geschäftseröffnung.

Einer werten Einwohnerschaft von Herford und Umgegend zur gefälligen Nachricht, daß ich am heutigen Tage **Gökenstraße 265** ein

Kolonial- und Delikateßwarengeschäft

eröffnet habe und bitte um geneigten Zuspruch. 30t

Hochachtungsvoll

Rudolf Kneisel.

Für Rekruten

empfehle **grosse Posten:**

Handkoffer von Mk. 2,50 an **Armee-Hosenträger** von Mk 0,44 an **Kleider-bürsten** von Mk. 0,35 an **Wichsbürsten** von Mk. 0,35 an **Schmutzbürsten** von Mk. 0,15 an **Spiegel** von Mk. 0,10 an **Kämme etc. etc.** zu staunend billigen Preisen.

Max Horn, Brüderstr. 40. 559i

Ich habe mich in Herford als 578

Rechtsanwalt

niedergelassen. Meine Wohnung befindet sich

Höckerstraße 8.

L. Joël, Rechtsanwalt.

Konkurs-Ausverkauf.

Weil ich gezwungen bin, zu räumen, soll der Rest der vorhandenen Waren und Materialien aus der Konkursmasse der **Herforder Holz-Industrie** verkauft werden.

Vorhanden ist noch:

1 größerer Posten unbesäumtes polnisch Kiefernholz, 25 bis 3 mm stark, mehrere eichene Stämme, 4 cbm. stark geschnitten, einen größeren Posten Tannen-Holz verschiedener Dimensionen, Kehlstöße, Stubenthüren, Futterverkleidungen, Verdachungen, Fenster mit und ohne Beschlag, Treppenstühle, Trittleitern, 10 Stück zweithürige Kleiderschränke, nußbaum gestrichen, Hobelbänke und Tischlerwerkzeuge, sowie einen größeren Posten Baubeschläge.

Die Besichtigung obiger Gegenstände ist an jedem Wochentage, von 7 bis 12 Uhr vormittags und von 1 bis 6 Uhr nachmittags gestattet. 577i

Der Konkursverwalter.

Lümkemann, Rechtsanwalt, Herford.

Fernsprecher Nr. 169.

Rekruten

kaufen billig und gut **Handkoffer** von **2,50** cr. sämtliche vorschriftsmäßigen

Bürsten, Kämme, Spiegel, Hosenträger, Klopfpeitschen, Scheeren, Messer

bei

August Niedermöller,

Höckerstrasse.

NB. Gratis erhält ein jeder Rekrut wie immer Seife, Wichse, Nadel Zwirn etc. 503i

---

Wie neu wird Leder mit Bechtel's Salmiak-Gallseife gewaschene Stoff jeden Gewebes, vorrätig in Pack. zu 40 Pfg. bei

480b **Chr. Röckemann Herm. Ebmeyer.**

Unterzeuge.

Baumwollene und wollene Unterzeuge sowie **Strümpfe** in jeder Größe und div. Qualität empfiehlt

547i **Ferdinand Mattis.**

Vegetaline

— vorzüglichstes Pflanzenfett, zu Kochzwecken — empfiehlt

511i **Frau Ida Werner.**

Waschemit **Luhns** Wasch-Extract

Ia. Rollmöpse

mit Gurkeneinlage à Stück 7 Pfg.

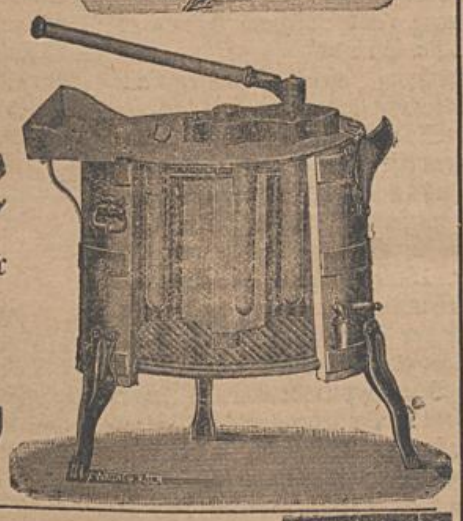
543i **Heinrich Rolting.**

Klavierunterricht wird erteilt **Lübberstr. Nr. 23.** 1947i

Kochmaschinen, Kartoffelreibmaschinen, Fleischhackmaschinen, Brodschneidemaschinen, Wringmaschinen, Wäschemangel, Waschmaschinen,







Pat. Schmidt 539i

sowie alle

Haus- und Küchengeräte

empfehle zu äußerst billigen **Preisen** in nur prima Qualitäten.

C. A. Laux,

Gehrenberg 24.

Am besten und billigsten

kauft man immer noch bei

H. Brandenbusch-Kaiser

Kaffee-Import-Geschäft.

Thee, Cacao, Chocolade, Biscuits, Pralinen, Bonbons.

In **Herford:** Nur **Gehrenberg 15**

gegenüber der Höckerstraße.

Seit 1896 hier am Platze.

Filialen in vielen Städten Deutschlands. [526i

Wohne jetzt

Rennstraße 14.

Dr. med. Rüttermann

Spezialarzt für Chirurgie u. Frauenkrankheiten

Herford. 523i

J. Golinski

ärztlich geprüfter Masseur und Heilgehilfe

empfiehlt sich dem verehrten Publikum. 560i

Herford, Steinstr. 21.

Bestellungen erbeten nach Adler-Drogerie, Carl Meves.

In wenig Tagen!

Ziehung 12., 14., 15., 16. October

Allerh. genehmigt 183150 Loose.

Königsberg

Geld-Lotterie

Loose à 3 M. Porto u. Liste 30 Pf. extra.

6240 Geldgewinne, ohne Abzug Mk.

190000

Haupt-Gewinne:

50,000 M.

20,000 M.

1 à 5000, 5000 M.
1 à 3000, 3000 M.
2 à 2000, 4000 M.
4 à 1000, 4000 M.
10 à 500, 5000 M.
40 à 300, 12000 M.
60 à 200, 12000 M.
120 à 100, 12000 M.
200 à 50, 10000 M.
800 à 30 u. 20, 19000 M.
5000 à 10 u. 6, 34000 M.

Loos-Versand durch General-Debit:

Lud. Müller & Co.

Berlin, Breitestr. 5.

Telegr.-Adr.: Gilbokamüller.

Staunend billig!



Glacé-Handschuhe

empfiehlt in allen Preislagen von Mk. **1,50** per Paar an.

Kaufhaus Ludwig Rieger,

Inh.: **Alfred Goslar, Herford.**

755

Schürzen.

Damen- und Kinderschürzen eigener Fabrikation empfiehlt 548i

Ferdinand Mattis.

Braunkohlen-Brikets



beste Feuerung für Industrie und Hausbrand.

Carl Menge.

General-Vertretung der Brikett-Fabrik Wallensen. 1t

Hameln a. W.

Zwei Schüler

finden freundl. Aufnahme in gutem bürgerlichen Hause auf gleich oder später.

Zu erfragen unt. 480l in der Exp. d. Ztg.

Bei unserm Fortzuge nach Neuwied sagen wir hiermit allen Freunden und Bekannten ein herzliches 24k

Lebewohl!

Heinr. Hüllmann nebst Frau.

Stadttheater (Bürgerverein).

Donnerstag, 3. Oktober 1901, abends 8½ Uhr:

Humoristischer

Fritz Reuter-Abend

von

August Junkermann

kgl. Hofschauspieler

mit neuem Programm.

Eintrittskarten für Loge 1,50 u. 1,25, Parterre 75 Pfg. II. Rang 50 Pfg., Gallerie 30 Pfg., sind im Bürgerverein und abends an der Saalkasse zu haben. 572i

---

Brockmann's Berggarten.

Mittwoch, den 2. Oktober nachmittags:

Kaffee-Konzert. 538i

Schlesier-Verein.

Personen, welche sich für die Gründung eines Vereins der „**Schlesier**" interessieren, werden für **Mittwoch, 2. Okt.**, abends 8½ Uhr, in die **Altstädter Bierhalle** eingeladen. 558i

Mehrere Schlesier.

Tanz- u Anstands-Unterricht.

Hiermit zur gefl. Nachricht, daß unser Herbstkursus erst **Donnerstag 3. Oktober,** beginnt. Damen und Herren, welche an demselben teilnehmen wollen, werden gebeten, sich im Hotel H. **Brinkmann, Rennstr.** gütigst anzumelden. Honorar beträgt 20 Mark. 528i

Hochachtungsvoll

H. Fink u. Tochter.

Schützenhof.

Freitag, den 4. Oktober, abends 8½ Uhr:

IV. Abonnements-Konzert

des verstärkten **Bielefelder Orchesters** (43 Musiker).

Direktion: Herr **Traugott Ochs,** Königl. Musikdirektor.

Uebertragbare Ab.-Karten sind in der Cigarrenhandlung des Herrn Wessel zu haben.

Dieses Konzert bildet den Schluss des Abonnements. Die verehrl. Abonnenten werden ersucht, ihre Karten zu diesem Konzert zu benutzen. [32k

---

Turn-Gemeinde

Herford (E. V.).

Unser

41. Stiftungsfest

findet am **Sonntag, den 6. Oktober** auf dem **Schützenberge** statt, bestehend in Konzert, **Schauturnen Pyramiden** und nachfolgendem **Festball.**

Programm folgt.

505i **Das Komitee.**

Obstmarkt zu Herford.

Der Obst- und Gartenbauverein für Herford und Umgegend veranstaltet am **14.** und **15. Oktober d. J.** im **Ev. Vereinshause** einen **Obstmarkt.** Das Obst muß am 12. Oktober bis nachmittags 6 Uhr eingeliefert werden. Am Sonntag den 14. Okt. findet nachmittags von 3—6 Uhr eine Besichtigung, jedoch kein Verkauf statt. Der Verkauf wird unentgeldlich vermittelt. Die Produzenten — auch **nicht Mitglieder** des Vereins — werden in ihrem eigenen Interesse ersucht, den Markt reichlich zu beschicken. Schriftliche Anfragen sind zu richten an den Schriftführer 27t

J. Ridderhoff.

Bettnässen.

Heilung garantiert. Freizusendung von Zeugnissen und Prospekt durch 397i

Zimmermann & Co, Heidelberg (Baden.)

Frankfurter Aepfelwein

a Liter 40 Pfg. 2 Liter 75 Pfg

542i **Heinrich Rolting.**

---

2 Schüler finden noch volle Pension in besserem Hause, woselbst Familienanschluß. Offerten u. t. 5k an die Exp. d. Zeitung.